



## TIERGARTEN ORANG.erie

**Generalsanierung Altes Palmenhaus**  
Tiergarten Schönbrunn, 1130 Wien, Maxingstraße 13b

### BAUHERR • PLANUNG • BAULEITUNG

#### BAUHERR

**Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend**  
SCh. Mag. Elisabeth Udolf-Strobl, MR Mag. Franz Pachner,  
MR DI Wolfgang Foglar-Deinhardstein, MR DI Oskar Sodomka,  
AD Walter Simonek

**Burghauptmannschaft Österreich**  
Burghauptmann HR DI Wolfgang Beer, HR DI Roland Lehner,  
AD Ing. Claudia Paul, FOI Gerhard Kaindl

#### BUNDESDENKMALAMT

Präs. HR Dr. Barbara Neubauer, HR Univ.Do. Dr. Friedrich Dahm,  
Mag. Manuela Legen

#### NUTZER

**Schönbrunner Tiergarten Ges.m.b.H.**  
Dir. Dr. Dagmar Schratzer  
Zoologisches und zoopädagogisches Konzept:  
Stv.Dir.Dr.Harald M. Schwammer und Gaby V. Schwammer  
Revierleitung: Alfred Maier  
Technisches Konzept: DI Hermann Fast, Ing. Herwig Pechlaner  
Nutzungskonzept: Prokurist Gerhard Kasbauer, Patrick Quatember

#### PROJEKTMANAGEMENT

bergsmann-pm GmbH.: Ing. Reinhard Bergsmann, DI(FH) Christoph Paikl

#### ARCHITEKTUR

Wehdorn Architekten ZT GmbH:  
Team: DI Klaus Fessl, Arch.DI Armin Weiser, Arch.DI Christian Wöhrer,  
Ing. Vedran Glavina, Velibor Tesanovic, DI Mario Watz

**Gestaltung der Orang-Utan Anlage:** Arch.DI Peter Hartmann

#### STATIK

Fröhlich&Locher ZT GmbH.: DI Helmut Locher, DI Helmut Zehentner

#### GEBÄUDETECHNIK

TB Käferhaus GmbH.: Dr. Jochen Käferhaus, Ing. Alfred Fessl  
Axima Gebäudetechnik GmbH.: Anton Drapal, Ing. Andreas Walter

#### BAUPHYSIK

Stella&Stengel und Partner: DI Franz Kopinits

#### ÖRTLICHE BAUAUFSICHT, LV-ERSTELLUNG, BAUKG

Arge Hartmann-Edelbacher-Neversal-Pribek Architekten und Ingenieure  
vertreten durch Arch.DI Peter Hartmann: DI Frank Leopold

### ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

#### NUTZFLÄCHE

Gesamt: 1.675 m<sup>2</sup>  
davon für Tieranlagen innen: 276 m<sup>2</sup>  
Außenanlagen: 3.382 m<sup>2</sup>

GESAMTKOSTEN: € 11,550.000,- netto

BMWFJ: € 8,550.000,- netto

SUBVENTION DER STADT WIEN: € 3,000.000,- netto

BAUBEGINN: Oktober 2006

FERTIGSTELLUNG: Mai 2009



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Burghauptmannschaft Österreich • Hofburg Schweizerhof • A-1010 Wien  
Fotos: Franz Zwickl (14), Roland Lehner (3), Florian Fritsch (2), Tiergarten Schönbrunn (1)  
Grafik: ArtGraphic • Druck: AV\*Astoria Druckzentrum GmbH



## TIERGARTEN ORANG.erie

Das Haus für Menschen und Menschenaffen  
Generalsanierung Altes Palmenhaus



[www.bmwfj.gv.at](http://www.bmwfj.gv.at)

[www.burghauptmannschaft.at](http://www.burghauptmannschaft.at)





Historisches Foto um 1920

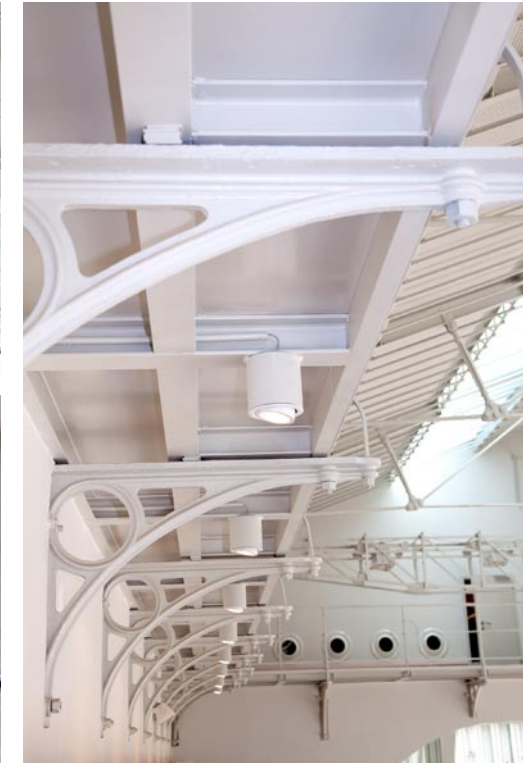
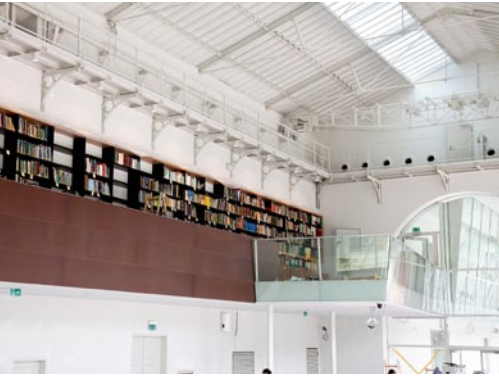
Bestandsobjekt vor Baubeginn 2004

Mitteltrakt zu Beginn der Arbeiten

Deckenauswechslung Anbautrakt

Fußpunkt des historischen Stahltragwerks im Mitteltrakt

Einbindung in den Umfassungsrast



## TIERGARTEN ORANG.erie

### Das Haus für Menschen und Menschenaffen Generalsanierung Altes Palmenhaus

Es war eine kleine denkmalpflegerische Sensation als Wehdorn Architekten im Jahre 2000 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie den Beweis erbrachten, dass im Gebäude der Filmakademie im Botanischen Garten das älteste noch erhaltene Palmenhaus von Schönbrunn steckt. Das Glashaus wurde 1817 bis 1821 unter Kaiser Franz I. erbaut; erst um 1900 wurde die charakteristische Eisen-Glas-Konstruktion, welche die gartenseitige Front bildete, zugemauert.

Zahlreiche weitere Zu- und Umbauten folgten. Seit 1920 Filmatelier, von 1957 bis 1972 wurde es vom ORF verwendet und war ab 1973 als Filmakademie auch allgemein in Wien bekannt.

Nach dem Auszug der Filmakademie wurde das Gebäude dem Tiergarten Schönbrunn zur Nutzung zugesprochen, der damit erstmals einen direkten Zugang von einer Straße – der Maxingstraße – erhält. Die Verbindung mit dem Tiergarten erfolgt über einen kurzen hellen Verbindungsgang – einer Art „Info-Straße“ – so dass der Botanische Garten weiterhin ungehindert begehbar bleibt.

Das Projekt geht von der Freilegung der beeindruckenden Eisen-Glas-Konstruktion aus, die sich eingemauert im Original erhalten hat. Die drei Risalite des historischen Gebäudes ermöglichen eine klare Dreiteilung der neuen Funktionen: Im nördlichen Seitenrisalit ist der Eingang für Abendveranstaltungen mit allen infrastrukturellen Einrichtungen samt einer kleinen Cafeteria untergebracht; im Obergeschoss liegen die Räume der zoopädagogischen Abteilung. Im ehemaligen Mittelrisalit mit seiner Galerie werden ein großer Mehrzwecksaal und

die Bibliothek installiert, im südlichen Flügel – mit einem vorgelagerten Freigehege – werden die Orang-Utans ihr neues Zuhause finden (wodurch auch der neue Name „Orangerie“ verständlich wird). Über eine straßenseitig gelegene Terrasse wird es den Besuchern bei Sonderführungen möglich sein, über gläserne Boxen direkt in das Gehege einzutreten, um sozusagen „hautnah“ mit den Menschenaffen in Kontakt zu treten.

Die Wiederverwendung der originalen Eisenkonstruktion und die neuen Funktionen brachten in der Praxis einige technische Problemstellungen mit sich: Aus statischer Sicht mussten die alten Gusseisensäulen innenliegend verstärkt werden, wodurch aber auch die neuen Thermoglasscheiben in die Konstruktion eingebunden werden konnten. Aus thermischen Gründen, um Schwitzwasser hintan zu halten, mussten diese Verstärkungen schließlich sogar beheizt werden. Besondere Sorgfalt war auch bei der Nutzung des südlichen Bauflügels für die Orang-Utans notwendig: Ein siebenschichtig aufgebauter textiler Sicht- und Schallschutz vermag bei Bedarf die Orang-Utans von den Menschen im Vortragssaal zu trennen.

Integrierender Bestandteil der neuen Nutzung ist eine dem Gebäude gartenseitig vorgelagerte Terrasse, die mit beweglichen Membranen überspannte Picknick-Plätze anbietet und so vor allem für die jungen Besucherinnen und Besucher des Tiergartens Schönbrunn – mit dem direkten Sichtbezug zum Freigehege der Orang-Utans – eine neue einladende Attraktion bildet.



#### Orang-Utan Forschung und Artenschutz

Orang-Utans, deren malaiischer Name „Waldmensch“ bedeutet, kommen heute nur noch im Norden Sumatras und auf Borneo vor. Aktuelle Schätzungen vermuten, dass ihre Zahl in freier Wildbahn auf etwa 20.000 Tiere zurück gegangen ist, deshalb werden sie auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) als „stark gefährdet“ eingestuft.

Der Lebensraum der Orang-Utans wurde durch den Menschen vor allem durch die Umwandlung von Regenwald in Ackerland und Palmöl-Plantagen drastisch zerstört und verkleinert.

Der Tiergarten Schönbrunn und der Verein der Freunde des Tiergarten Schönbrunn unterstützen seit Jahren zahlreiche internationale Forschungs- und Artenschutzprojekte und so auch solche für Orang-Utans in Borneo.

Die Tieranlagen sind großzügig gestaltet und nach den neuesten Erkenntnissen der Orang-Utan Haltung eingerichtet. Die Innenanlage hat eine Fläche von 230 m<sup>2</sup> und ist mit 8 m hohen Kletterbäumen ausgestattet.

Die 750 m<sup>2</sup> große Außenanlage ist mit Gras und Bambus bepflanzt und mit bis zu 11 m hohen Kletterbäumen, Netzen, Schwing- und Kletterseilen reich strukturiert.

Ein kleiner Bachlauf und verschiedene spezifische Enrichment Elemente garantieren viele Beschäftigungsmöglichkeiten für die Tiere.

Koordiniert durch das internationale Orang-Utan Zuchtbuch werden ein Männchen und zwei Weibchen in Wien für Nachwuchs sorgen.

#### Informationszentrum und Didaktik

Bereits auf dem Weg zur Tiergarten ORANG.erie begleiten didaktische Elemente durch den Tunnel – lebensgroße Tiersilhouetten, vier Leuchtporraits von Menschenaffen und die bildhafte Darstellung der Evolution des Menschen beleben die Wände.

Im Forscherraum wird der Besucher durch die Evolutionsgeschichte der Primaten geführt und findet umfangreiche Informationen über Orang-Utans - ihr Leben, Sozialverhalten, Gefährdung und Artenschutzprojekte. Mehrere Filme führen die Besucher in die Welt der „Waldmensch“.

Über die Längsseite des Mehrzweckraumes läuft eine überdimensionale Filmrolle und präsentiert die Tiergarten ORANG.erie im Wandel der Zeit. Zwei Monitore wurden in die Filmrolle eingebaut und zeigen die Vergangenheit der ORANG.erie als ORF-Filmstudio und ihre Funktion in der Gegenwart als Orang-Utan Artenschutzzentrum.

Auf der Galerie des Mehrzweckraumes ist die zoologische Fachbibliothek untergebracht. Im Gebäude befinden sich außerdem die Räumlichkeiten der zoopädagogischen Abteilung, der Bibliothekarin, des Historikers und das gesamte Tiergarten-Archiv mit der wissenschaftlichen Lehrmittelsammlung.

#### Besucherservice:

Im „Café Atelier Nonja“ können sich die Tiergarten-Besucher mit asiatischen Köstlichkeiten verwöhnen lassen und gleichzeitig Gemälde des Orang-Utans „Nonja“ bewundern.